

# Bild- und Wortkünstler

Prof. Gunther Klosinski stellt in der Pausa seine zwei neuen Bücher vor

Mit dem Tübinger Religionswissenschaftler Karl-Josef Kuschel und dem Medienwissenschaftler Christoph Fasel hatte Gunther Klosinski am Montag in der Pausa Tonnenhalle die passenden Experten an seiner Seite. Kenntnisreich führten sie in seine beiden neuen Werke ein.

SUSANNE MUTSCHLER

**Mösslingen.** Wenn er in dem erst vor wenigen Wochen erschienenen Bildband „Übergänge – Transitions“ von Gunther Klosinski blättere, sei das „ein Akt der Meditation und Reflexion“, der ihn „atem- und sprachlos“ mache, schwärmte der Tübinger Religionswissenschaftler Karl-Josef Kuschel. Er hat die Einführung zu den 76 Fotos geschrieben, die der frühere Leiter der Tübinger Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgenommen und in Collagen und Montagen neu zusammengesetzt hat.

Die „Verfremdung des Gewohnten“ und die „grandiose Mehrschichtigkeit“ der Bildkompositionen sah Kuschel in einem kongenialen Zusammenhang mit Klosinskis Professionalität. Buddha aus seiner Pagode oder Jesus aus seinem kirchlichen Kontext zu lösen, beide in eine andere Umgebung zu verpflanzen und ihnen so eine un-

erwartete Bedeutung zu geben, sei als „spielerisches Element“ für einen Psychiater besonders reizvoll. Als gemeinsames Merkmal von Klosinskis Collagen nannte er ihre „kalkulierte Vieldeutigkeit“.

„Wie einen ruhenden Pol“ habe Klosinski den sitzenden Buddha vor einem überdimensional vergrößerten Holz- hintergrund eingefügt, erklärte Kuschel. Bei seinen Interpretationen legte er großen Wert auf „die Betrachtung“, wie er das geduldige, genaue Hinschauen nannte. Das Astloch hinter dem Kopf der Statue öffne sich „wie eine schwarze Mandorla“. Vertikal schwingt die Maserung des Holzes und pulsiert von Energie. Mit der Handhaltung des Lehrenden verweise Buddha auf den ewigen Kreislauf des Vergehens und Werdens. Klosinskis Foto sei „keine beliebige Komposition, sondern ein Ausdruck von Samsara und Nirvana“, von der Welt und ihrer Überwindung, erklärte der Religionswissenschaftler.

In der Collage „Christus unter Brücken“ habe Klosinski das Kreuzifix von Velasquez als „scharfen Kontrast“ in die eiskalte, glitzernde

Gunther Klosinski stellt sich als Colporteur und Sprichwort-Wender vor.  
Bild: Schlotterer

Atmosphäre einer Betonkonstruktion in Singapur montiert. Auch für diese abstoßende menschenleere Welt sei Christus gestorben, merkte

Kuschel dazu an.

Augenzwinkernden Humor entdeckte Kuschel auf dem fotografischen Doubleprint „Das Leben dazwischen“. Flankiert von der



heiligen Schrift und einem Standardwerk über Sexualität ruht ein menschlicher Schädel im Bücherregal. In seiner knöchernen Hirnschale scheinen Figuren aus der griechischen Mythologie zu tanzen. Kuschel deutete dieses Arrangement als die Erkenntnisentwicklung von Sündenfall bis Triebstruktur.

## Die Sprichwörter schlürfen wie Austern

„Sprichwörter haben es in sich“, erklärte der Medienwissenschaftler Christoph Fasel. In ihnen reduziere sich die Komplexität des Daseins auf schlichte, jedermann verständ-

liche Lebensweisheiten. In dem Bändchen „Sprichwörter, gedreht und gewendet“ bearbeitet Gunther Klosinski 150 ausgewählte Beispiele dieser „kleinsten Form der Volksliteratur“. Mit dem Intellekt des Wissenschaftlers spinne er die volkstümlichen Redewendungen in Reimen weiter, stelle sie auf den Kopf oder kehre sie in ihr Gegenteil um, sagte Fasel.

Den leicht schadenfreudigen Lehrsatz „Hochmut kommt vor dem Fall“ ergänzt Klosinski durch den Zusatz „Kleinmut wächst überall“. Auch Zaudern und Zagen könne im Rückblick Bedauern auslösen, erklärte Fasel. Das lakonische Sprichwort „Der Tod hebt alles auf“ ergänzt Klosinski durch den Zusatz „was das Leben zu Fall brachte“. In dieser versöhnlichen Wendung zum Guten sah Fasel sogar „ein Stück Bloch'scher Hoffnung“ aufscheinen. Das erweiterte Sprichwort gebe „Trost von theologischer Dimension“. Weil sich hinter jedem der von Klosinski gedrehten und gewendeten Sprichwörter ein ganzer Kosmos verberge, riet der Medienwissenschaftler, sie langsam und genussvoll zu schlürfen wie Austern.

**Info:** Gunther Klosinski, Sprichwörter: Gedreht und gewendet, Tübingen, 2015, 16 Euro. Gunther Klosinski, Übergänge – Transitions. Bildband. Tübingen, 2015, 35 Euro